

6113

**Beschluss des Kantonsrates
über die Bewilligung eines Objektkredits für den
Rochadebau PORTAL UZH, Campus Irchel, Zürich**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 8. Juli 2026,
beschliesst:

I. Für den Rochadebau PORTAL UZH am Standort Campus Irchel der Universität Zürich wird ein Objektkredit von Fr. 111 954 000 bewilligt. Davon gehen Fr 74 373 000 zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, und Fr. 37 581 000 zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 9600, Universität Zürich.

II. Dieser Betrag wird nach Massgabe des Zürcher Indexes der Wohnbaupreise gemäss folgender Formel der Teuerung angepasst:
 $\text{Bewilligte Ausgabe} \times \text{Zielindex} \div \text{Startindex (Indexstand April 2025)}$

III. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

IV. Veröffentlichung im Amtsblatt.

V. Mitteilung an den Regierungsrat.

Bericht

A. Ausgangslage

Gemäss Art. 118 der Verfassung des Kantons Zürich vom 27. Februar 2025 (KV; LS 101) sorgt der Kanton für eine qualitativ hochstehende Lehre und Forschung an Universität und anderen Hochschulen. Gemäss § 39a Abs. 1 des Universitätsgesetzes vom 15. März 1998 (LS 415.11) stellt der Kanton der Universität die Bauten zur Verfügung.

Im Jahr 1978 nahm die Universität Zürich (UZH) am Standort Irchel die ersten Gebäude in Betrieb. Der Standort Irchel beheimatet naturwissenschaftliche, human- und veterinärmedizinische Fächer mit spezialisierten Infrastrukturen für Forschung und Lehre für rund 8600 Studierende und 3000 Mitarbeitende. Bis 2021 folgten vier weitere Ausbautetappen. Nach 48 Jahren Betrieb weist der Campus grossen Erneuerungsbedarf auf. Die Bauten aus den 1970er-Jahren genügen den heutigen Ansprüchen in Forschung und Lehre aber auch in Bezug auf die Sicherheit nicht mehr. Für einen gesicherten und nachhaltigen Weiterbetrieb des Campus Irchel (UZI) sind die am Ende ihres Lebenszyklus angelangte Infrastruktur (Campus-Technik und Campus-Logistik) sowie Lehr- und Laborbauten der Ausbautetappen UZI 1 bis UZI 4 instand zu setzen. Neben zunehmenden Ausfallrisiken, insbesondere bei der Medien- und Arealversorgung mit Auswirkungen für Betrieb, Forschung sowie deren Ergebnisse entspricht das heutige Schutzniveau bezüglich Brandschutz und Sicherheit nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Des Weiteren nehmen Personenrisiken aufgrund ausfallgefährdeter, kritischer Anlagen wie Abluftsysteme oder Kühlungen, aber auch durch risikobehaftete Bauteile trotz intensivem Betriebsaufwand immer mehr zu. Durch den Ausfall von Anlagen oder anderen Bauteilen steigt das Risiko von Schliessungen von Gebäudeteilen oder ganzen Bautetappen sowie den damit verbundenen Folgekosten.

Mehrere Varianten für Alternativbauten und Provisorien wurden umfassend geprüft. Es wurden kostengünstige Bauten in Leichtbauweise im Eigentum oder als Mietlösung sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Campus Irchel geprüft.

Aufgrund der hohen technischen Anforderungen an Laborbauten ist eine Umsetzung in Leichtbauweise nicht möglich. Insbesondere das erforderliche Schwingungsverhalten für Laborflächen bedingt eine entsprechend robuste Bauweise. Zudem sind auf dem Campus Irchel planungsrechtliche Vorgaben, gebäude- und bautechnische Anforderungen sowie städtebauliche Rahmenbedingungen und Auflagen der Stadt einzuhalten, welche die Erstellung eines Provisoriums auf dem Irchel nicht zulassen. Diese Vorgaben wie z. B. der Gestaltungsplan Campus Irchel

wurden in einem mehrjährigen Prozess zwischen Stadt Zürich, Universität Zürich, Kanton Zürich sowie weiteren Beteiligten erarbeitet. Darüber hinaus ist der Neubau eng mit der bestehenden Infrastruktur sowie ober- und unterirdischen Erschliessungs- und Logistikflächen des Campus verflochten, was die Erstellung eines Provisoriums ausserhalb des Campus Irchel verunmöglicht. Dies gilt insbesondere, da die Gebäudetechnik, die Abläufe in Forschung und Lehre mit dem Lehrbetrieb und logistische Prozesse wie z. B. die Versorgung mit Laborgasen nicht einfach getrennt werden können.

Für die Gesamterneuerung des Campus Irchel Mitte wird ein etapiertes Vorgehen mit einer grosszyklischen Rochadestrategie geplant, die mit der Umsetzung des Rochadebaus PORTAL UZH als erste Etappe Schritt für Schritt umgesetzt wird. Die Erstellung des Rochadebaus bedingt den Rückbau des bestehenden Gebäudes Y10. Gleichzeitig sollen mit der Erstellung des Rochadebaus weitere ungeplante Investitionen für stabilisierende Massnahmen auf dem Irchel verhindert werden.

Projektierungskosten im Umfang von insgesamt Fr. 45 800 000 hat der Universitätsrat bewilligt.

Die Gesamtinvestitionen für den Rochadebau betragen Fr. 655 297 000, wovon Fr. 111 954 000 neue Ausgaben sind. Diese sind Gegenstand des vorliegenden Objektkredits (vgl. ausführlich F. Kosten und Finanzierung).

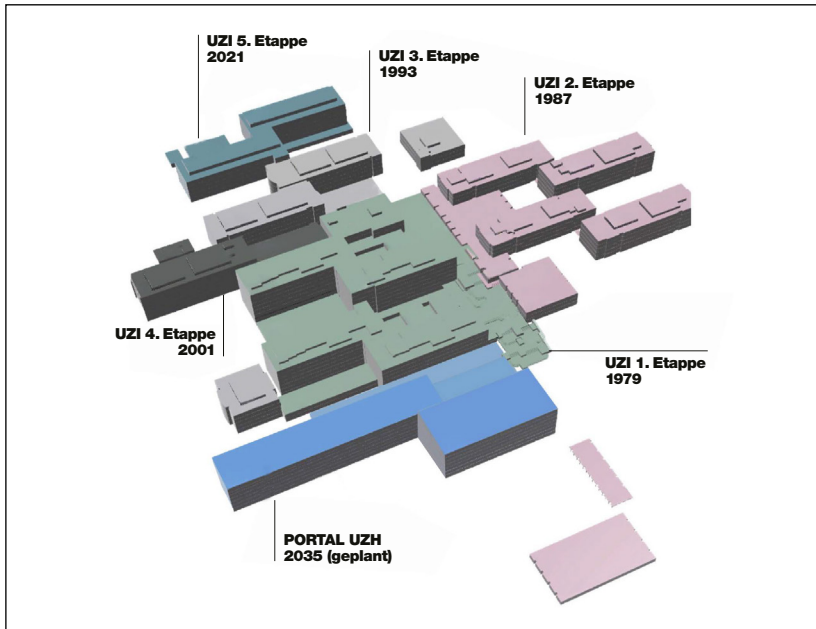
Um den Betrieb im UZI 1 bis UZI 4 bis zur Inbetriebnahme des Rochadebaus PORTAL UZH im Jahr 2035 noch aufrechtzuerhalten, sind umfassende stabilisierende Massnahmen notwendig. Ab 2035 würde deshalb jedes weitere Jahr Verzögerung Kosten im Umfang von rund 20 Mio. Franken verursachen.

B. Vorhaben

Der Rochadebau PORTAL UZH dient der Sicherstellung des langfristigen Betriebs des Campus Irchel. Er ermöglicht den notwendigen Ersatz der Campustechnik ohne Betriebsunterbruch und der Campuslogistik gemäss gesetzlichen Vorgaben sowie die Schaffung von Rochadeflächen für die zwingend notwendige, etappenweise Instandsetzung der vier Bauetappen UZI 1 bis UZI 4. Nach den vier Instandsetzungen ermöglicht der Rochadebau PORTAL UZH die Konzentration von universitären Nutzungen am Campus Irchel, wie dies mit dem «Kantonalen Gestaltungsplan Campus Irchel» festgesetzt wurde. Dieser beruht auf dem kantonalen Richtplan, in dem der Kantonsrat im Rahmen der Teilrevision 2015 die Eckwerte zum Campus Irchel festgelegt hat.

Dank der flexiblen Konzeption der Gebäude des Rochadebaus, der für die UZH bezüglich der Fläche saldoneutral ist, bietet sich zudem die Möglichkeit, bestehende Mietflächen aufzugeben und auch diese Nutzungen auf dem Campus Irchel zu konzentrieren.

Abbildung: Areal Campus Irchel mit Rochadebau PORTAL UZH. Der Ausbau des Campus Irchel erfolgte etappenweise und startete mit der ersten Bauetappe UZI 1 (1979)



C. Projekt

Gebäude

Der Rochadebau PORTAL UZH besteht aus einem Kopfbau für universitäre Nutzungen und einem Längsbau für die Forschung. Die beiden Bauten sind durch einen Zwischenbau mit Begegnungszonen miteinander verbunden. Ein überwiegend unterirdischer Sockelbau nimmt die Gebäudetechnik, Logistik und weitere infrastrukturelle Einrichtungen auf.

An der Magistrale, der Hauptverbindungsachse des Campus Irchel, empfängt ein Atrium die Besucherinnen und Besucher im Erdgeschoss, der Ebene F, das sich in alle Richtungen horizontal und vertikal aufweitet und so Adressen für die verschiedenen Nutzungen schafft. Vom Eingang aus überblickt man den Verpflegungsbereich und das Foyer

der Auditorien, das sich über das Atrium zum darunter liegenden Geschoss öffnet. Der Zwischenbau vermittelt zwischen Kopfbau und Labortrakt als multifunktionales Begegnungszentrum. Er dient als offene Zirkulationsebene, die vielfältige Weg- und Blickbeziehungen über die Geschosse öffnet. Grosse, offene Ebenen in den Obergeschossen weisen den Weg zu ergänzenden Aufenthaltsbereichen, die zur Mittagszeit als Essbereiche der Mensa genutzt werden können. Diese publikumsorientierten Bereiche können rund um die Uhr zugänglich sein und ergänzen die Flächen im Campus als offene Arbeitsbereiche. So entstehen Orte für die gemeinschaftlichen Nutzungen und Kommunikationsbereiche zwischen dem Kopfbau und dem dahinter liegenden mehrgeschossigen Labortrakt.

Bereits mit der ersten Etappe auf dem Irchel wurde parallel zu den Gebäuden eine Untergeschoss-Ebene konzipiert, die alle Gebäude fussläufig im Inneren miteinander verbindet und die grosse Hörsaallandschaft erschliesst. Der Rochadebau PORTAL UZH nimmt dieses bestehende System auf und führt sein Publikum direkt aus dem Eingangsfoyer ins Hörsaalgeschoss hinunter. Von dort aus werden alle Bestandsgebäude des Campus über die sogenannte Fakultätsachse erschlossen.

Nachhaltigkeit

Der Rochadebau wird gemäss RRB Nr. 601/2021 nach dem kantonalen Standard Nachhaltigkeit Hochbau als Minergie-P-Eco geplant und erfüllt dessen Kriterien und Standards. Neben der Zertifizierung wurden die geplanten Photovoltaikanlagen auf dem Dach und an den Fassaden auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft. Selbst die Investition der Fassaden-Photovoltaik wird durch die erzeugte Energie in rund 20 Jahren amortisiert und daher auch realisiert.

Zusatz Nachhaltigkeit

Durch den Einsatz von CO₂-optimiertem Beton können sowohl die Erstellungsemissionen reduziert als auch wertvolle Ressourcen eingespart werden. Darüber hinaus führt die Verwendung von Lehmbauplatten und -steinen, die besser recyclebar sind als herkömmliche Baustoffe wie z. B. Gips, Kalk, Sandstein oder Mauerziegel, zu weniger Treibhausgasemissionen in der Erstellung.

Durch die beiden Massnahmen können zusätzliche Einsparungen von rund 4500 t CO₂eq (entspricht der Erstellung von 150 Einfamilienhäusern) erreicht werden.

Freiraum

Die Parkanlage Campus Irchel wurde von 1979 bis 1986 durch die Landschaftsarchitekten Atelier Stern & Partner und Eduard Neuenchwander geplant und umgesetzt. Der Park sollte sich als naturnahe

Landschaft entwickeln. Heute besteht ein eingewachsener Park mit einer hohen Aufenthaltsqualität und ökologischem Wert. Der Rochadebau PORTAL UZH ist im Westen und Norden in die angrenzende Parklandschaft eingebettet. Der Hochbau und seine Umgebung richten sich nach den übergeordneten Leitlinien und Prinzipien für das Irchel-Areal, die u. a. mit der Stadt Zürich im Rahmen der Erarbeitung des Gestaltungsplans festgelegt wurden.

Der Freiraum des Rochadebaus PORTAL UZH ist durch vier Freiraumelemente geprägt. Im Bereich des Haupteingangs liegt das «Seitenportal», das sich durch offene Bereiche, grosse Pflanzentröge mit Grossbäumen und integrierten Sitzbereichen auszeichnet. Über das «Seitenportal» gelangt man auf der Nord-Süd-Achse des Campus auf die Ebene des «Laborgartens». Dieser Experimentiergarten ist als durchgrünter Aufenthaltsbereich ein wichtiges Verbindungselement zum Tierspital (Irchel Nord).

Zwischen dem Rochadebau und den bestehenden Bauten liegt der «Senkhof». Als künstlicher Schattengarten gestaltet, ordnet er sich in die Abfolge der für Irchel Mitte prägenden Gartenhöfe ein. Der «Dachgarten» auf Ebene H des Rochadebaus PORTAL UZH ist ebenfalls ein Baustein aus der Palette der Gartenhöfe und bildet ein Element, das den darunter liegenden Haupteingang an der Magistrale betont. Durch den Rochadebau unterbrochene Fuss- und Veloverbindungen zum und im Campus werden durch neue Wegführungen wiederhergestellt und erweitert sowie mit dem neuen Veloparking im Rochadebau PORTAL UZH verknüpft.

D. Nutzungen/Raumprogramm

Im Rochadebau PORTAL UZH sind Forschungsflächen, Flächen für universitäre Nutzungen sowie Infrastrukturflächen vorgesehen.

Die Nutzung «Forschung» sieht Labore für Biologie sowie Chemie, Laborpraktika für studentische Grossgruppen und Technologieplattformen für Grossgeräte in übergeordneter Nutzung des Gesamtcampus vor.

Für die «universitäre Nutzung» werden Hörsäle, Diskursräume und Büros für die Verwaltung geschaffen. Zudem entstehen ein Restaurant und eine Cafeteria. Eine Produktionsküche versorgt die Gastrobereiche und das Catering für die ebenfalls zu sanierenden Gastrobereiche in den Bestandsbauten. Neben den unterschiedlichen Bereichen der Gastronomie im Rochadebau und auf dem Campus werden weitere UZH-Standorte aus der Produktionsküche beliefert.

Begegnungsbereiche, die in der Mittagszeit als Erweiterung der Gastrotflächen dienen, können im restlichen Tagesverlauf als Einzel- und Gruppenarbeitsplätze für Selbststudium genutzt werden.

Die Nutzung «Infrastruktur» bildet die Bedürfnisse der Anlieferung und des Zentrallagers einschliesslich der Entsorgung für den gesamten Campus ab. Die technische Versorgung mit Medien sowie ein Datacenter und Energiezentralen, bedienen den gesamten Campus.

Gemäss Stand Abschluss Vorprojekt+ wird der Rochadebau PORTAL UZH nach seiner Vollendung über 34370 m² Hauptnutzfläche (HNF) nach SIA 416 verfügen.

Tabelle 1: Raumprogramm HNF (Stand Vorprojekt+ vom 23. März 2026)

Bereich	Fläche HNF in m ²
Forschung	11 738
Universitäre Nutzung	15 874
Infrastruktur	6 758
Gesamt	34 370

E. Terminplan

Bei einem idealen Planungs- und Realisierungsverlauf soll der Rochadebau PORTAL UZH voraussichtlich Ende 2035 bezugsbereit sein.

Aus dem Terminplan ergeben sich die folgenden Meilensteine:

Beschreibung	Termin
Abschluss Bauprojekt	1. Quartal 2028
Eingabe Baugesuch	1. Quartal 2028
Baustart Neubau	2. Quartal 2029
Fertigstellung/Inbetriebnahme	2. Quartal 2034 – 4. Quartal 2035
Bezug	4. Quartal 2035

F. Kosten und Finanzierung

Die geplanten Investitionen für die Erstellung des Rochadebaus PORTAL UZH betragen Fr. 611 786 000 für die Baukosten, Fr. 5 930 000 für die Umsetzung von zusätzlichen Massnahmen im Bereich Nachhaltigkeit sowie Fr. 37 581 000 für die Ausstattung (je einschliesslich Reserven), total Gesamtinvestitionen von Fr. 655 297 000 (Stand Kostenschätzung Vorprojekt+ vom 23. März 2026, einschliesslich MWSt, Genauigkeitsgrad $\pm 15\%$, Zürcher Index der Wohnbaupreise vom 1. April 2025, Basis 1939).

Sie setzen sich gemäss Kostenschätzung wie folgt zusammen:

Tabelle 2: Baukostenplan (BKP), Investitionen Immobilien (Stand Vorprojekt+, 23. März 2026)

BKP-Nr.	Arbeitsgattung	Gebundene Ausgaben in Franken	Neue Ausgaben in Franken	Total in Franken
0	Grundstück	1 564 000		1 564 000
1	Vorbereitungsarbeiten	35 291 000		35 291 000
2	Gebäude	396 488 000	61 309 000	457 797 000
3	Betriebseinrichtungen	36 967 000		36 967 000
4	Umgebung	15 158 000		15 158 000
5	Baunebenkosten	17 743 000		17 743 000
6	Reserve (8%)	40 132 000	5 070 000	45 202 000
98	Kunst am Bau		1 000 000	1 000 000
99	Honorare Ausstattung		1 064 000	1 064 000
0–5, 98/99	Baukosten ohne Reserven	503 211 000	63 373 000	566 584 000
0–6, 98/99	Baukosten einschliesslich Reserven	543 343 000	68 443 000	611 786 000
	Zusatz Nachhaltigkeit einschliesslich 8% Reserve		5 930 000	5 930 000
9	Ausstattung einschliesslich 8% Reserve		37 581 000	37 581 000
	Total Investitionen (einschliesslich 8,1% MWSt)	543 343 000	111 954 000	655 297 000

Das zusätzliche, separat aufgeführte Paket an baulichen Massnahmen im Bereich Nachhaltigkeit (Zusatz Nachhaltigkeit) von Fr. 5 930 000 umfasst, wie in Abschnitt C beschrieben, die Umsetzung von CO₂-optimiertem Beton sowie Lehmbauplatten und -steinen.

Die Kostenschätzung des Projekts beruht auf dem Vorprojekt+. Das Vorprojekt+ ermöglicht eine Projektierung und Realisierung ohne Unterbrüche und beschleunigt den Gesamtprozess mit frühestmöglicher Übergabe an den Nutzer. Da das Vorprojekt+ im Sinne eines erweiterten Vorprojekts eine geringere Projektreife mit einer Kostengenauigkeit $\pm 15\%$ aufweist, besteht im Projekt ein entsprechendes Kostenrisiko.

Das Gebäude PORTAL UZH wird als Ersatz- und Rochadebau hauptsächlich bestehende Nutzungen aus den Bestandsbauten UZI 1 bis UZI 4 aufnehmen, die nach der Fertigstellung des Rochadebaus PORTAL UZH ab 2035 instand gesetzt werden müssen. Da es sich bei den Rochadeflächen grösstenteils um einen Ersatz von Labor-, Unterrichts-, Büro-, Mensaflächen sowie Gebäudetechnik und Logistik aus den jeweiligen Bestandsbauten handelt, sind die Ausgaben überwiegend gebundene Ausgaben im Sinne von § 37 Abs. 2 lit. b des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung vom 9. Januar 2006 (CRG, LS 611).

Die Kostenaufteilung zwischen gebunden und neu basiert auf der Flächenzuweisung zwischen Ersatzflächen und zusätzlichen neuen Nutzungen (Basis Kostenschätzung Vorprojekt+ vom 23. März 2026). Die so ermittelten gebundenen Ausgaben betragen Fr. 543 343 000. Die restlichen Investitionen von Fr. 111 954 000 sind neue Ausgaben im Sinne von § 37 Abs. 1 CRG. Die den neuen Nutzungen zugrunde liegenden Flächen betragen insgesamt rund 4000 m² Hauptnutzfläche.

Die Bewilligung des Verpflichtungskredits für die neue Ausgabe fällt in die Zuständigkeit des Kantonsrates (§ 36 lit. a CRG) und wird als Objektkredit beschlossen (§ 39 Abs. 1 lit. a CRG). Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum (Art. 33 Abs. 1 lit. d. Ziff. 1 KV). Der Kantonsratsbeschluss bedarf der Zustimmung der Mehrheit aller Mitglieder (Art. 56 Abs. 2 lit. a KV).

Die gebundene Ausgabe wird gestützt auf § 36 lit. b CRG in Verbindung mit dem Delegationsmodell gemäss Immobilienverordnung der Universität Zürich vom 20. Juni 2018 (LS 415.117) durch den Universitätsrat beschlossen. Der Beschluss des Universitätsrates steht unter dem Vorbehalt der Bewilligung des Objektkredits durch den Kantonsrat.

Die Ausgaben für die Baukosten von Fr. 611 786 000 und für den Zusatz Nachhaltigkeit von Fr. 5 930 000, total Fr. 617 716 000, gehen zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Die Ausgabe für die Ausstattung von Fr. 37 581 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 9600, Universität Zürich.

In den Gesamtkosten sind die Projektierungskosten von insgesamt Fr. 40 500 000 gemäss Beschluss des Universitätsrates (URB Nr. 131/2023) vom 14. Dezember 2023 sowie der Zusatzkredit für die Projektierung von Fr. 5 300 000 gemäss Beschluss des Universitätsrates (URB Nr. 81/2026) vom 12. Juni 2026 enthalten. Der Projektierungskredit und der Zusatzkredit für die Projektierung gehen mit vorliegendem Beschluss in den Objektkredit über und sind vom Universitätsrat aufzuheben.

Für die Baukosten des Vorhabens sind im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2026–2029 sowie in der langfristigen Investitionsplanung (2030–2037) in der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, Investitionsausgaben von Fr. 517 500 000 eingestellt.

Für die Ausstattung sind in der langfristigen Investitionsplanung Investitionsausgaben von Fr. 35 800 000 eingestellt. Zusammen mit den bereits in den Vorjahren getätigten Ausgaben bzw. im Budget 2025 eingestellten Investitionsausgaben von Fr. 15 400 000 wurden für das Vorhaben zum Zeitpunkt des KEF 2026–2029 insgesamt Fr. 568 700 000 eingestellt.

Tabelle 3: Verteilung pro Jahr in Mio. Franken (gemäss KEF 2026–2029 und langfristiger Investitionsplanung)

	Vorjahre	2026	2027	2028	2029	Folgejahre
Immobilien	15,4	10,2	10,0	6,9	10,6	479,8
Ausstattung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,8

Die Differenz zwischen der in der KEF-Planung 2026–2029 und der im Baukostenplan (Tabelle 2) aufgenommenen Hochbauinvestitionen begründet sich in der Berücksichtigung der aufgelaufenen Teuerung, der Berücksichtigung der Projektentwicklungen im laufenden Planungsprozess, der Aufnahme Zusatz Nachhaltigkeit sowie der Berücksichtigung der Reserven.

Die übersteigenden Beträge werden im KEF 2026–2029 innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sowie in der Leistungsgruppe Nr. 9600, Universität Zürich, kompensiert.

Kapitalfolgekosten

Die durchschnittlichen Kapitalfolgekosten für die Investitionsausgaben von Fr. 653 344 000 betragen Fr. 26 539 275. Sie bestehen aus den Abschreibungen, die sich aus den unterschiedlichen Abschreibungssätzen pro Bauteilgruppe zusammensetzen, und dem kalkulatorischen Zins von 0,75 % auf der Hälfte des Investitionsbetrags. Nicht berücksichtigt sind Fr. 1 000 000 für Kunst am Bau, da diese sofort abgeschrieben werden.

Tabelle 4: Bau- und Kapitalfolgekosten

Investitionskategorie (Bauteilgruppe)	Kostenanteil		Nutzungsdauer Jahre	Kapitalfolgekosten/Jahr (in Franken)		
	in Franken	in %		Abschreibung	kalk. Zinsen	Total
Hochbauten Rohbau 1	176 953 334	27,1	80	2 211 917	663 575	2 875 492
Hochbauten Rohbau 2	31 904 473	4,9	40	797 612	119 642	917 254
Hochbauten Ausbau	127 558 340	19,5	30	4 251 945	478 344	5 730 288
Hochbauten Installationen	279 346 854	42,8	30	9 311 562	1 047 551	10 359 112
Ausstattung, Mobilien	37 581 000	5,8	5	7 516 200	140 929	7 657 129
Total	653 344 000	100		24 089 235	2 450 040	26 539 275

Die Sonderabschreibung für den vollständigen Abbruch des Gebäudes Y10 Ende 2029 wird auf rund Fr. 2 700 000 geschätzt.

Die zusätzlichen Kosten für den Gebäudebetrieb betragen jährlich wiederkehrend Fr. 5 908 000. Der aktualisierte Bedarf ist im Laufe des Projektfortschritts in der Finanzplanung nachzuführen.

Bundesbeiträge

Aufgrund des Bundesgesetzes vom 30. September 2011 über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (SR 414.20) können Beiträge des Bundes erwartet

werden. Ein entsprechender Antrag wurde eingereicht. Die tatsächlichen Bundesbeiträge werden durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation berechnet und können zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Wirtschaftlichkeit durch Mehrfachnutzung

Der Rochadebau PORTAL UZH verfolgt im Rahmen der Rochadeplanung konsequent das Prinzip der Wirtschaftlichkeit durch Mehrfachnutzung. Durch die Bündelung zentraler Logistik- und Technikflächen für den gesamten Campus im Sockelbereich werden Synergien geschaffen, die sowohl Investitions- als auch Betriebskosten nachhaltig reduzieren. Gleichzeitig integriert das Gebäude Hörsäle und Diskursräume, die flexibel für Lehrveranstaltungen, Tagungen und universitäre Veranstaltungen genutzt werden können.

Die Mensa sowie verschiedene Serviceangebote sind so angeordnet, dass sie sowohl im Tagesbetrieb als auch bei Abend- und Wochenendveranstaltungen effizient betrieben werden können. Forschungsflächen profitieren zudem von der unmittelbaren Nähe zu technischen Anlagen, wodurch kurze Leitungswege, optimierte Wartungszyklen und reduzierte Energieverluste erreicht werden.

Durch die funktionale Verschränkung von Infrastruktur, universitärer Nutzung und Forschung entsteht ein Gebäude mit hoher Auslastung über den gesamten Tages- und Wochenverlauf hinweg. Die Mehrfachnutzung ermöglicht eine bessere Flächeneffizienz und stärkt zugleich die interdisziplinäre Vernetzung. Damit leistet der Rochadebau PORTAL UZH einen wesentlichen Beitrag zu einer langfristig wirtschaftlichen und nachhaltigen Campuserweiterung.

Kennwertvergleiche mit vergleichbaren Bauten

Die geforderte Flexibilität und Standardisierung der Forschungs- bzw. Laborflächen für eine langfristige Nutzung hat zur Folge, dass die Kennwerte auf dem Niveau von Laborbauten mit hohem Ausbaustandard liegen. Im Vergleich zu bestehenden Bauten der UZH auf dem Campus Irchel (UZI 5) sowie vergleichbaren Laborbauten in Basel, Bern und Zürich mit ähnlichen Anforderungen bewegen sich die Kennwerte auf ähnlichem Niveau. Der effiziente Flächenkennwert HNF/GF von 0,61 trägt dazu bei, dass die Kostenkennwerte nicht im oberen Bereich liegen.

Der Nutzungsbereich «universitäre Nutzung» wurde bereits kostenoptimierend mit verschiedenen Verzichtsplanungen geplant. So wird beispielsweise in Innenräumen weitgehend auf eine Verkleidung der Gebäudestruktur verzichtet. Entsprechend liegen die Kosten pro m²

HNF unter denen der meisten Vergleichsobjekte. Auch der Flächenkennwert HNF/GF von 0,59 für die universitäre Nutzung ist effizient und besser als bei sämtlichen Vergleichsobjekten.

G. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, der Kreditvorlage zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:	Die Staatsschreiberin:
Carmen Walker Späh	Kathrin Arioli